

Korrespondenzen.

Nochmals der „Fleischsaft“ Puro.

München, 25. Mai 1908.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Der Erfinder des „Puro“, Dr. H. Scholl in München, versendet eine gegen mich gerichtete Broschüre mit dem Titel: „Mit welchen Mitteln wird der Fleischsaft Puro bekämpft?“ Man wird nicht erwarten, daß ich mich mit Dr. Scholl in eine Polemik einlasse. Ich will nur feststellen, daß Herr Dr. Horiuchi seine Untersuchungen über die diätetischen Nährpräparate, einschließlich Puro, auf meine Veranlassung und unter meiner Aufsicht angestellt hat und daß ich die volle Verantwortung dafür übernehme. Daß ich dies tue, habe ich schon bekundet, als ich persönlich Mitte November 1907 in einem Vortrage vor der Morphologisch-physiologischen Gesellschaft in München, der alsbald auch im intimen Freundeskreise des Dr. Scholl bekannt geworden ist,¹⁾ es aufdeckte, daß Dr. Scholl etwas als „Saft aus rohem Ochsenfleisch in dreifacher Konzentration“ verkauft, was tatsächlich eine Mischung von Hühnereiweiß und Fleischextrakt ist.

Die Abreise des Dr. Horiuchi nach Formosa bildet also für Dr. Scholl kein Hindernis, jene Schritte zu tun, welche ihm seine Kühnheit erlaubt. — Die Veröffentlichung des Herrn Dr. Geret erfolgte auf meine Anregung; den Inhalt seines Artikels aber wird Dr. Geret selbst vertreten.

Mit kollegialer Hochachtung
Ihr ergebener Prof. Max Gruber.